

Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafens- Offiziere und -Unteroffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiterbildungskurs für FHD Uof

sp. Für was interessieren sich FHD Uof? – 1980 stand das Thema *Übermittlung* auf dem Programm. Rund 25 Teilnehmerinnen trafen sich dazu über das Wochenende vom 15./16. Oktober 1980 in der Kaserne Bülach.

Adj Uof Bosshard leitete sein Thema *Elektronische Kriegführung* mit der eindrücklichen Produktion des Armeefilmdienstes «Funkstille im Sektor Adler» ein. Durch diese gelungene Einführung waren die Teilnehmerinnen für sein nachfolgendes Referat über die Elektronischen Schutzmassnahmen (ESM), Elektronische Aufklärung (EA) und Elektronische Täuschung (ET) motiviert. Weiter präsentierte der Referent bekannte Tonbandbeispiele aus dem Bereich der Elektronischen Störungen (ES) und Elektronischen Täuschung. Mit dieser instruktiven Skizze der Gefahren der Benützung elektronischer Übermittlungsmittel verfügten den Kursteilnehmerinnen über die idealen Grundlagen bei der anschliessenden Arbeit mit den Sprechfunkgeräten SE-125; Einhalten der Sprechdisziplin sowie der Bedienungsanleitung waren vom Standpunkt der ESM aus zur absoluten Notwendigkeit geworden. Dass zarte Frauenhände Technik zu meistern vermögen, zeigte die anschliessende Übung mit den Sprechfunkgeräten; als Novum für den Waffenplatz Bülach konnte man dabei rund ein Dutzend der Teilnehmerinnen in der neuen FHD-Uniform sehen.



Am Weiterbildungskurs für FHD Uof in Bülach erfolgte die Instruktion praxisnah an den Geräten; unser Bild zeigt 2 Teilnehmerinnen am Sprechfunkgerät SE-125

Telefonzentrale TZ-64, Fernschreiber Stg-100 und Übermittlungsmaterialschau

Um den Kursteilnehmerinnen einen möglichst breiten Einblick in die gesamte *Übermittlungstechnik* der Schweizer Armee zu vermitteln, blieb das Kursthema nicht allein auf EKF und Sprechfunktechnik beschränkt. Vielmehr hatten die Teilnehmerinnen am Sonntag Gelegenheit, nach einer kurzen Instruktion von Adj Uof *Heppler* an einer Telefonzentrale TZ-64 Telefonverbindungen manuell zu vermitteln. In der parallel laufenden *Gruppenarbeit* arbeiteten die Teilnehmerinnen nach der Anleitung von Adj Uof *Schürch* – bekanntes EVU-ZV-Mitglied – am Fernschreiber Stg-100.

Eine Materialschau von Übermittlungsgeräten ergänzte diese Ausbildung. Der FHD-Verband umfasst zurzeit rund 2300

Mitglieder. Wie Zentralpräsidentin DC *Monique Schlegel* in einem Gespräch bemerkte, entspreche die Beteiligung von rund 10% des Gesamtbestandes der Uof-Mitglieder an diesem Zentralkurs einem guten Erfolg. Für einen qualitativen Erfolg des Kurses sorgte die *sorgfältige Vorbereitung* der Verbandsleitung sowie der beteiligten Instruktoren. Selbstverständlich konnten in diesem Kurs nicht alle Themen erschöpfend behandelt werden; jede Teilnehmerin erhielt deshalb eine ausführliche Dokumentation. Für den EVU ist es erfreulich zu sehen, dass der FHD-Verband den Versuch unternommen hat, ihren Verbandsmitgliedern einen Einstieg in die doch schwierige Übermittlungstechnik zu gewähren. Sicher wird sich daraus am einen oder anderen Ort eine Zusammenarbeit mit EVU-Sektionen entwickeln. ●

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Hptm Heinz Bögli
Ziegeleistrasse 63, 3612 Steffisburg
Post: c/o KTD Thun
Aarestrasse 38 B, 3600 Thun
G 033/21 13 13 / P 033/37 54 54

Sekretär

Adj Uof Siegfried Kipfer
Kirchfeldstrasse 18, 3612 Steffisburg
G 033/21 13 13

Kassier

Obit Rudolf Sauser
Windigen, 3655 Sigriswil
G 033/21 13 13

Beisitzer

Schiesswesen:
DC Peter Wüthrich
Galgenrainweg 10, 3612 Steffisburg
Adj Uof Erwin Grossniklaus
Niesenweg 3, 3138 Uetendorf

Presse

Hptm Hansueli Pfister
Schärziweg 2, 3612 Steffisburg

Mitteilungen

Der Zentralvorstand hat mit den Vorarbeiten für die *Jubiläums-Hauptversammlung 1981* begonnen und kann dazu bereits folgende Angaben machen:

Gemäss Konsultativabstimmung an der Hauptversammlung 1980 in Interlaken findet die Feier ohne Damen statt. Hingegen wird die Tagung an zwei Tagen, nämlich am Donnerstag,

11. Juni 1981, und Freitag, 12. Juni 1981, in Thun durchgeführt. Damit ermöglichen wir die Teilnahme aller Mitglieder, auch aus den Gebieten mit langer Anreise. – Wir bitten Sie, sich diese zwei Tage in der Terminagenda sofort zu reservieren.

Weitere Angaben über den Ablauf erfolgen später.
Der Zentralvorstand

Neues Reglement

Reglement Pistolenschies fernkampf der Schweiz. Vereinigung für Ftg Of und Uof

Organisation

Zentralvorstand, Schweiz. Vereinigung der Ftg Of und Uof.

Patronat Wettkampf

Kdo Ftg und Ftf D

Wird von jeder Ortsgruppe unter Aufsicht eines Schützenmeisters bei einer beim SSV ange-

schlossenen Pistolensektion oder unter einem verantwortlichen eigenen Leiter auf einem Waffenplatz individuell durchgeführt.

Versicherung

Unfallversicherung: Vorhandene NBU-Versicherung SUVA für aktives PTT-Personal. Alle übrigen Mitglieder müssen für die Versicherung selbst besorgt sein.

Haftpflichtversicherung

Geht über die Haftpflichtversicherung des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) gemäss Versicherungspolice Nr. 3.106-904 der Zürich-Versicherungsgesellschaft.

Munition

Der Bezug der Munition hat bei einer vom SSV anerkannten Pistolensektion zu erfolgen.

Schiessprogramm

Scheibe P 10er: 1 Probeschuss, 5 Einzelschüsse.

Scheibe B 5er: 1 Probeschuss, 5 Schuss in 1 Minute am Schluss gezeigt.

Angefangene Passen dürfen nicht unterbrochen werden.

Das Wettkampfprogramm darf nicht wiederholt werden.

Störungen an der Waffe fallen zu Lasten des Schützen.

Nur angeschlagene und nicht losgegangene Patronen dürfen nachgeschossen werden.

Distanz, Waffen und Stellung

50 Meter, Ordonnanz, stehend, einhändig

Rangierung

Rangiert werden diejenigen Ortsgruppen, die mit mindestens 20% ihres Aktivmitgliederbestandes am Wettkampf teilnehmen.

Bei höherer Beteiligung zählen die besten Resultate (Punkte und Treffer) der vorgeschriebenen minimalen Teilnehmerzahl, wobei bei der Auswertung die Pflichtresultate immer auf die nächste ganze Zahl aufgerundet werden.

Bei Punktgleichheit entscheidet die Mehrheit der besseren Schwarztreffer das beste Einzelergebnis. Ortsgruppen mit mehr als 80 Aktivmitgliedern können mit einer Mannschaft am Wettkampf teilnehmen, deren Anzahl Schützen ausnahmsweise weniger als 20% ihres Aktivmitgliederbestandes beträgt, im Minimum aber 10% ausmachen muss. In diesem Falle zählen für die Rangierung die Resultate (Punkte und Treffer) sämtlicher Wettkampfteilnehmer. Sobald die Ortsgruppe eine Mannschaft aufbringt, die mehr als 20% ihres Aktivmitgliederbestandes zählt, fällt diese Ausnahme dahin.

Einzel

Das beste Einzelergebnis aller Schützen zählt für die individuelle Rangliste.

Bei Punktgleichheit entscheiden die besten Schwarztreffer, der Jahrgang, die besseren Probeschüsse.

Rangverkündigung

Erfolgt durch den Zentralvorstand anlässlich der Hauptversammlung.

Auszeichnung und Gaben

Gruppen

Die beste Gruppe gewinnt jeweils für ein Jahr den Wanderpreis. Gewinnt eine Gruppe dreimal hintereinander den Wanderpreis, geht er in deren Eigentum über.

Einzel

Der beste Einzelschütze erhält 1 Zinnbecher mit Gravur.

Mit Gutpunkten können gewonnen werden:

6 Becher mit Signet «Übermittlungstruppe»
1 Kanne mit Gravur und Signet «Übermittlungstruppe»

1 Plateau für Service

Reihenfolge:

- auf 6 Becher schiessen, wobei der 1. Rang Becher mit Gravur mitzählt,
- auf die Kanne schiessen,
- auf das Plateau für Service schiessen.

Erforderliche Gutpunktezahl:

Für 100 Gutpunkte erhält man 1 Becher

Für 250 Gutpunkte erhält man 1 Kanne

Für 150 Gutpunkte erhält man 1 Plateau für Service

Gutpunktverteilung

Der Jahressieger, der Bechergewinner mit Gravur, erhält keine Gutpunkte.

80–85 Trefferpunkte

50 Gutpunkte

78–79 Trefferpunkte

45 Gutpunkte

76–77 Trefferpunkte

40 Gutpunkte

74–75 Trefferpunkte

35 Gutpunkte

72–73 Trefferpunkte

30 Gutpunkte

70–71 Trefferpunkte

25 Gutpunkte

68–69 Trefferpunkte

20 Gutpunkte

66–67 Trefferpunkte

15 Gutpunkte

63–65 Trefferpunkte

10 Gutpunkte

60–62 Trefferpunkte

5 Gutpunkte

Finanzielles und Administratives

Sämtliche Standblätter sind, mit der Unterschrift des Schützen und des Warners versehen, jeweils bis zum 30. November jeden Kalenderjahres dem Zentralvorstand einzureichen. Später eintreffende Resultate können für die Rangierung nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Zentralvorstand übernimmt die Hälfte der Wettkampfmunitionskosten für Schiessen der Gruppe B plus Fr. –.05 pro Schuss an die Standentschädigung. Der Zentralvorstand zahlt pro Schütze die Hälfte der Wettkampfmunitionskosten sowie Fr. –.05 pro Schuss in die Schiesskasse. Diese Beträge werden für die Auszeichnungen verwendet.

Das Geld muss auf einem Sparheft angelegt werden.

Die Teilnahme am Wettkampf gilt als ausserdienstliche Tätigkeit.

Einsprachen und Beschwerden

Einsprachen gegen die Rangierung und sonstige Beschwerden sind spätestens acht Tage nach der jeweiligen Generalversammlung an den Zentralvorstand zu richten.

Spätere Beschwerden können nicht mehr berücksichtigt werden. Für die Erledigung der Einsprachen ist einzig der Zentralvorstand zuständig. Die Beschlüsse des Zentralvorstandes sind endgültig und können nicht weitergezogen werden.

Thun, 10. September 1980

Schweiz. Vereinigung der Ftg Of und Uof

Der Zentralpräsident:

Hptm H. Bögli

Der Zentralsekretär:

Adj Uof J. Kipfer

Amedeo Lucca

1937–1980



Le 17 octobre dernier nous avons tous été bouleversés en apprenant la triste nouvelle: notre camarade et président du groupe local de Genève, Amedeo, nous avait quittés pour toujours.

Retracer en quelques lignes la vie de notre regretté camarade n'est certes pas facile, quand on l'a connu plein d'entraîn et débordant d'activité. C'est en 1953 qu'il avait été obligé, comme beaucoup d'autres, de quitter son Tessin natal pour trouver un lieu d'apprentissage et c'est finalement à Genève, auprès des Ateliers de Sécheron (apprentissage de mécanicien-ajusteur) d'abord et au service des PTT ensuite que le conduisit sa destinée. Ses qualités humaines et professionnelles étant rapidement reconnues, sa carrière dans les PTT fut également rapide; en 1972 déjà il était nommé chef d'installation technique à la tête d'un groupe d'artisans au service des dérangements des installations d'abonnés. Sa carrière militaire fut aussi couronnée de succès car pendant de nombreuses années divers commandants d'unités purent profiter des connaissances techniques de cet excellent adjudant sof tg camp. C'est en mai 1966 qu'une assemblée générale du groupe de Genève de notre association décidait à l'unanimité de lui confier la présidence; il sut parfaitement assumer cette tâche en organisant chaque année une intéressante activité hors service, que ce soit une visite avec souper ou le bien connu tir au pistolet. Il faut bien se rendre à l'évidence: nous ne verrons plus notre cher camarade et ami, qui savait si bien mettre l'ambiance ou chasser les petits moments de café en jouant de l'accordéon ou du piano; la séparation est dure et tous les camarades, que ce soit dans l'association ou sur place de travail, auront beaucoup de peine à combler le vide laissé par ce départ prématuré et présentent encore leurs très sincères condoléances à toute la famille, spécialement à son épouse et à ses deux enfants.

A.L.

